

KINDERLAND

Seewinkel

Konzeption

für
das Kinderland Seewinkel

Sprach-Kita
„Sprache, der Schlüssel zur Welt“

Gebrüder-Grimm Straße 2a
85586 Poing

E-Mail: info.seewinkel@kinderland-plus.de

Web: www.kinderland-seewinkel.de

Eine Einrichtung der
KINDERLAND PLUS
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9
85586 Poing
Tel. 08121 25088-0
E-Mail: info@kinderland-plus.de
Web: www.kinderland-plus.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Wir stellen uns vor	3
1. Die Einrichtung	3
2. Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	4
III. Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe	5
1. Das Raumkonzept.....	5
2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag.....	6
3. Ein Tag in der Krippe des Kinderland Seewinkel	8
IV. Das pädagogische Konzept unseres Kindergartens	9
1. Das Raumkonzept.....	9
2. Schlüsselsituationen des pädagogischen Alltags	11
3. Ein Tag im Kindergarten des Kinderland Seewinkel.....	13
V. Das pädagogische Konzept unseres Kinderhorts	14
1. Das Raumkonzept.....	14
2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag.....	14
3. Ein Tag im Hort des Kinderland Seewinkel (Schulzeit).....	15
4. Unser Hortalltag während der Ferien	15
VI. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft	16
VII. Schlusswort	16

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen unsere konzeptionelle Ausrichtung für „Ein Haus für Kinder“ mit einer „**Sprach-Kita**“ in den Wohn-/Neubaugebieten Zauber-, **Lerchen-** und Seewinkel in Poing vorstellen dürfen.

Die Hauskonzeption wird zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeirat*innen sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, fortwährend weiterentwickelt. Grundlage dieser Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildung- und -betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP). Ebenso an der Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH, die zusammen mit der Hauskonzeption die pädagogische Leitlinie unserer Einrichtung darstellt.

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter www.kinderland-plus.de. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie auf der Seite des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (<https://www.stmas.bayern.de>), zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) unter <https://www.ifp.bayern.de/projekt/bayerischer-bildungs-und-erziehungsplan/>.

II. Wir stellen uns vor

1. Die Einrichtung

Das Kinderland Seewinkel bietet für bis zu 155 Kinder im Krippen-, Kindergarten- und Hortalter Platz. Im Erdgeschoss des zweistöckigen Gebäudes sind derzeit zwei Kindergartengruppen mit bis zu 50 Kindern und zwei Krippengruppen mit bis zu 24 Kindern untergebracht. Im September 2020 konnten die Hortkinder unser Obergeschoß mit den Horträumen beziehen.



a) Betreuungs-, Buchungs- und Schließzeiten

Betreuungszeiten: Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 06.45 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Es können täglich andere Betreuungszeiten gebucht werden.

Buchungszeiten: ab 06.45 Uhr / 07.45 Uhr / 08.45 Uhr
bis 13.30 Uhr / 14.30 Uhr / 15.30 Uhr / 16.30 Uhr / 17.30 Uhr

Schließzeiten: Informationen zu Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem auf der Website der Einrichtung eingestellten Jahreskalender.

Während der Kernzeit von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist das Bringen und Abholen nicht möglich. Im Hort findet von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr die Hausaufgabenbetreuung statt, welche nicht gestört werden sollte, die Kernzeit geht hier bis 15 Uhr.

b) Gebäude und Außenflächen

Zum Kinderhaus gehören zwei getrennte Außengelände, die mit Schaukeln, Klettermöglichkeiten und Sandkasten ausgestattet sind.

Darüber hinaus steht den Poinger Kinderland Einrichtungen im Gruber Taxet am Ortsrand die „Lärchenvilla“, ein Bauwagen mit umgebendem Wald, für Naturerlebniswochen zur Verfügung. Wochenweise abwechselnd können die Poinger KiTas die Lärchenvilla mit unterschiedlichen

Gruppen nutzen. Innerhalb der Schulferien erhalten die Horte des Kinderlands die Möglichkeit, die Lärchenvilla sowie ihre Umgebung zu erkunden und haben so einen naturverbundenen Ausgleich zur Schule. Der Bauwagen wurde vom Kinderland Poing e.V., Gesellschafter der Kinderland PLUS gGmbH, finanziert und zur Verfügung gestellt.

c) Zielgruppe

Die Einrichtung kann bis zu 145 Kinder ab einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf aufnehmen. Bei Bedarf bieten wir Integrationsplätze an.

d) Das soziale Umfeld der Einrichtung

Die Gemeinde Poing (Lkr. Ebersberg, rund 17.000 Einwohner*innen) als wachsende Wohngemeinde und Wirtschaftsstandort ist über die Autobahnen A 94 und A 99 an das überörtliche Straßennetz angebunden. Die Entfernung zum Flughafen München beträgt etwa 32 km. Die Anbindung über die FTO (Flughafentangenten) ist schnell zu erreichen.

Poing ist mit der S-Bahn der Linie S 2 (Erding – Petershausen) sowie dem kommunalen Bus-System Pliening - Poing - Anzing und drei Regionalbuslinien gut erreichbar. Die Fahrzeit zum Marienplatz in München beträgt 26 Minuten. In Richtung Erding dauert die Fahrt mit dem Auto über die FTO rund zwanzig Minuten.

Das „Haus für Kinder“ liegt zwischen den Neubaugebieten Zauber-, **Lerchen-** und Seewinkel und grenzt direkt an die neue Grundschule „Am Bergfeld“ sowie eine weitere Kindertagesstätte. Von unserem Kinderhaus sind es nur wenige Minuten zu Fuß zur S-Bahn und Ortsmitte mit Einkaufszentrum, Seniorenzentrum, Feuerwehr und BRK. Das Naherholungsgebiet mit Badensee ist ebenso mit nur wenigen Schritten zu erreichen. Im näheren Umfeld befinden sich viele Spielplätze sowie einige Einkaufsmöglichkeiten.

In den beiden Neubaugebieten, dem Einzugsgebiet für unser Kinderhaus, haben sich viele junge Familien aus dem In- und Ausland niedergelassen. Für die Zukunft sind direkt angrenzend noch weitere Neubaugebiete geplant.

2. Unser pädagogischer Schwerpunkt

Unser Schwerpunkt „Sprach-Kita“

Wir nehmen am Förderprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Im Juli 2023 ging das Bundesprogramm in das Landesprogramm zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern über. Dieses Projekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ausgewählt und wird aus Mitteln des Bundes gefördert.



Im Laufe dieses Prozesses wird die Qualität des Bildungsbereiches Sprache reflektiert und verbessert.

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt. Im Kita-Alltag finden sich zahlreiche Anlässe, um den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von Kindern anzuregen.

*Kinder erlernen Sprache in **anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt**. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung.*

***Vielfalt und Verschiedenheit** sind eine Bereicherung im Kita-Alltag: Diesen Wert erkennen die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas und nutzen ihn. Die Vielfalt der Kinder eröff-*

net zahlreiche Sprachanlässe und trägt so zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei.

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft** zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien unterschiedlicher Herkunft ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und auch zu Hause statt. (Broschüre Sprach-Kitas fruehe-chancen.de)

Im Rahmen des Bundesprogramms steht dem Kinderland Seewinkel eine zusätzliche Fachkraft für die Sprach-Kita zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, in Zusammenarbeit mit der Leitung den Fokus des Teams auf die drei Sprach-Kita-Säulen zu richten und das Team für diese Themen zu sensibilisieren.

III. Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe



1. Das Raumkonzept

Die Kinderkrippe hat vier Gruppenräume, davon werden derzeit zwei für Krippenkinder bedürfnisorientiert genutzt.

Wir achten darauf alle Räume und auch die Gänge und Bäder so zu gestalten, dass sie die Kinder zu Gesprächen einladen. Fotos und Bilder auf Kinderhöhe dienen zum Beispiel als Anlass über Aktuelles, Vergangenes und Bevorstehendes zu reden.

Die Krippenkinder nutzen an zwei Tagen die Woche die Turnhalle im Obergeschoss. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, unsere hauseigene Bücherei einmal die Woche zu nutzen. Die Bewegung ist neben dem Freispiel eine der elementarsten Betätigungs- und Ausdrucksformen in der frühen Kindheit. Die Motorik ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von immenser Relevanz, da sie in Wechselwirkung mit allen anderen Entwicklungsbereichen steht. In der Bücherei haben die Kinder

einen ruhigen Ort, an diesem stehen ihnen viele verschiedene Bücher zur Verfügung. Durch das Zuhören und die Interaktion während der Bücherbetrachtung wird nicht nur die Sprachentwicklung gefördert, sondern die Kinder werden auch in ihren Emotionen und Werten gestärkt.

In der Krippe finden häufig kreative Angebote statt. Eigene Bilder malen und der erste Kontakt mit Materialien, die sie anfassen und formen können, ist ein wichtiges Erlebnis. Schon Papier zerreißen oder zerknüllen, mit Sand oder mit Knetmasse spielen gibt den Kindern ein Gefühl für das Material, bringt sie auf Ideen und fördert so ihre Kreativität und Sinneswahrnehmung. Hierfür steht den Krippenkindern ein eigener Kreativraum zur Verfügung, dieser ist mit allen notwendigen Materialien ausgestattet.

Auch Rollenspiele sind für Kinder ein spielerischer Weg, Sprache und Fähigkeiten zu schulen. Das Schlüpfen in verschiedene Rollen ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung und für das Verständnis anderer Personen.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder hier erste Erfahrungen mit Büchern und Tischspielen machen und dadurch etwas Ruhe genießen. Kinder unter 3 Jahren benötigen auch einmal Raum und Zeit für sich allein. Zudem können sie sich nur für kurze Zeit auf Dinge konzentrieren und brauchen dann die Möglichkeit, sich auszuruhen und Erlebnisse zu verarbeiten.





Den Krippenkindern steht ein eigener Außenbereich mit verschiedenen Spielgeräten, Fahrzeugen und Sandspielmöglichkeiten zur Verfügung, der direkt an die Gruppenräume anschließt.

In Situationen wie der Eingewöhnung oder für besondere Angebote werden Kleingruppen gebildet, um den Kindern einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie ankommen und intensiv arbeiten können.

2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind mit seiner Geburt als kompetente Persönlichkeit das Bestreben nach Entwicklung in sich trägt, welches sich nach einem individuellen Zeitplan richtet. Dies gelingt, indem Kinder von der sie umgebenden Gesellschaft unterstützt werden durch beispielsweise das Bereitstellen eines individuellen Lernangebotes und der dazu benötigten Zeit, welches unter anderem feinfühliges pädagogisches Personal in der Kinderkrippe erfordert. Dies wiederum setzt das Erkennen verbaler und nonverbaler Signale sowie die angemessene Reaktion darauf voraus. Das Team setzt es sich deshalb zur Aufgabe, sich diesbezüglich ständig zu reflektieren und weiterzubilden. Wir begleiten alle Situationen, in Klein- und Großgruppen, bei alltäglichen und auch besonderen Anlässen, sprachlich.

Das Kinderland Seewinkel arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. In der Krippe ist der Rahmen hierfür ein ganz besonderer, damit wir zu jeder Zeit auf die besonderen Bedürfnisse unserer Kleinsten eingehen können. Hierfür bieten wir bis zu vier Krippengruppen mit persönlichen Bezugspersonen an, die für eine gelingende Eingewöhnung, für Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation und für Elterngespräche zuständig sind. Eine Bezugsperson begleitet ihre Familie nach Möglichkeit bis zum Ende der Krippenzeit.

Diese Struktur soll die Eingewöhnung der Kinder in der Krippe erleichtern und ist auf die Bedürfnisse unserer Kleinsten individuell zugeschnitten.

a) Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen pädagogischer Bezugsperson und Kind.

Damit sich das Kind gut in der Einrichtung einlebt, legen wir in unserem Haus großen Wert auf eine sanfte und feinfühligkeit Eingewöhnung, die je nach Kind im Durchschnitt ca. 2 bis 4 Wochen dauert. Die Dauer der Eingewöhnung ist sehr individuell und variiert abhängig von Kindern und Eltern. Im Vorfeld gibt es einen Schnuppertag, bei dem Sie und Ihr Kind den Ablauf in der Krippe schon mal kennenlernen können. Zum Ablauf der Eingewöhnung ist es notwendig, dass das Kind von einem Elternteil begleitet wird. Die Eltern sollten dies bei ihrer Planung berücksichtigen. Eine gelungene Eingewöhnung und ein gefestigtes Bindungsverhalten ist unabdingbare Voraussetzung für anschließendes erfolgreiches Lern- und Bildungsverhalten.

Jedes Kind hat in der Eingewöhnungsphase eine konstante Bezugsperson aus dem pädagogischen Team.

Zu Beginn wird das Kind gemeinsam mit einem Elternteil die Krippe besuchen. Dabei verläuft die erste Kontaktaufnahme oft über die sprachliche Begleitung der Tätigkeiten. Der/die Bezugspädagog*in verbalisiert ganz bewusst was er/sie oder auch das Kind gerade machen. Dabei regiert er/sie feinfühlig auf die Signale des Kindes und kann darauf eingehen. Dies dient dem Beziehungsaufbau zwischen Kind und Pädagog*in.

Im weiteren Verlauf der Eingewöhnung wird individuell entschieden, ob und wie lange die erste Trennung sein kann und in welchem Rhythmus die Zeit gesteigert wird, bis die gebuchte Zeit erreicht ist. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

b) Morgenkreis

Der Morgenkreis findet regelmäßig statt. Mit einem festen Ritual werden die Kinder begrüßt, Lieder gesungen und Fingerspiele gemacht. Außerdem werden auch tagesaktuelle Dinge, sowie die Anwesenheit, der Tagesablauf mit Angeboten und Ausflügen, besprochen. Zudem nutzen wir den Morgenkreis, um die Geburtstage der einzelnen Kinder zu feiern. Nachdem die Kinder gemeinsam ein Geburtstagslied gesungen haben, wird im Anschluss noch ein kleines Geschenk überreicht.

c) Angebote

In der Angebotszeit möchten wir uns bewusst mit den Kindern beschäftigen: Anregungen oder Hilfestellungen geben und ihnen besondere Erfahrungen oder Erlebnisse ermöglichen. Unseren pädagogischen Schwerpunkt, die sprachliche Bildung, füllen wir jederzeit in allen Räumen und in der Natur auf unterschiedliche Weise mit Leben. Damit Kinder aller Entwicklungsstufen durch angemessene Gesprächsangebote ihre Bedürfnisse befriedigen und ihre Kompetenzen erweitern können, sind wir durchgängig im Dialog mit den Kindern. Zweimal in der Woche gibt es ein Bewegungsangebot im großen Bewegungsraum der Einrichtung für unsere Kleinsten. An einem Tag in der Woche steht den Krippenkindern die Bücherei zum Anschauen und Vorlesen von Bilderbüchern oder mit dem Kamishibai zur Verfügung.

d) Freispiel

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Mit dem Freispiel möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben ihren Bedürfnissen nachzugehen. Während dieser Zeit wählen die Kinder selbst den Spielort, den Spielpartner, die Spielmaterialien und die Dauer ihrer Beschäftigung. In dem dadurch entstehenden Freiraum haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen über sich und ihre Mitmenschen zu sammeln. Sie können dabei eigenständig und gezielt zwischen dem aktiven oder dem ruhigen Spiel wählen. Jedes Kind entwickelt mit Hilfe des Freispiels seine Fähigkeiten und stärkt die eigene Persönlichkeit. Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform für Kinder.

e) Wickeln

Die intime Wickel- und Pflegesituation sowie das „Sauber werden“ gestalten wir individuell mit besonderer Feinfühligkeit. Die Kommunikation spielt in diesem Bereich eine besondere Rolle. Wir reagieren feinfühlig auf die Signale der Kinder und nutzen diese Situation als Möglichkeit zum Dialog mit dem Kind.

Die Kinder werden nach Bedarf vor und nach dem Mittagsschlaf gewickelt.

f) Schlafen

Schlafen ist ein menschliches Grundbedürfnis, dessen Nichteinhaltung zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führt. Deshalb erachten wir es als selbstverständlich, dass alle Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen die Möglichkeit und einen ruhigen Platz zum Schlafen zur Verfügung haben. Kinder bis 3 Jahren schlafen zwischen dreimal und tagsüber gar nicht mehr, was eine Kinderkrippe durchaus vor Herausforderungen stellt. Diese kann man nur dann gut lösen, wenn man eine offene und flexible Grundhaltung besitzt und die unterschiedlichen Bedürfnisse ernst nimmt. Alle Kinder, die einen Mittagsschlaf brauchen, schlafen nach dem Mittagessen ab ca. 12.00 Uhr ein. Je nach Bedarf werden sie dabei liebevoll von einem oder mehreren Pädagog*innen begleitet.

g) Essen

Am Esstisch in der Mensa nehmen die Kinder in Kleingruppen das Mittagessen ein. Hier finden die Kinder eine entspannte Atmosphäre und den Essensbedürfnissen gut vorbereitete, zu selbständigem Agieren anregende Umgebung vor. Je nach Alter und Entwicklungsstufe lernen die Kinder hier zunehmend selbständig und mit Besteck zu essen, selbst einzuschätzen, wie viel sie essen und was sie probieren möchten. Die Mahlzeiten bieten sich an, um mit den Kindern Tischgespräche zu führen und sich über die Themen, die die Kinder bewegen in der Kindergruppe auszutauschen. Die Selbstständigkeit wird zudem gefördert, indem die Kinder nach dem Essen ihr Geschirr selbstständig wegräumen, Essensreste entsorgen und das Geschirr an den dafür vorgesehenen Platz stellen.

Zwischen Frühstück und Mittagessen bieten wir die Möglichkeit, sich mit Obst oder einem kleinen Snack zu stärken.

Nach dem Schlafen, ab ca. 14.30 Uhr, haben die Kinder nochmal die Möglichkeit zu Brotzeiten.

h) Transparenz

Die Eltern werden täglich über Ereignisse der Schlüsselsituationen informiert, ebenso über Aktivitäten, die im Haus stattfinden. Die Infowand im Eingangsbereich informiert über Aktuelles, Personelles und Informationen aus dem Elternbeirat.

Zusätzlich besitzt jedes Kind ein Portfolio, indem seine Entwicklung, sowie besondere und alltägliche Anlässe dokumentiert werden.

3. Ein Tag in der Krippe des Kinderland Seewinkel

bis 09.00 Uhr	Ankunft der Kinder, Freispiel, gleitendes Frühstück bis 09:00 Uhr in der Gruppe
09.15 Uhr	Morgenkreis Die Kinder fangen den Tag mit einem Lied an. Anschließend werden die verschiedenen Angebote des Tages vorgestellt und die Kinder entscheiden sich wo, mit wem und was sie spielen.
09.30 Uhr bis 10.30 Uhr	Übergreifende Angebote <ul style="list-style-type: none">• Werken, Zeichnen, kreatives Gestalten• Bilderbuchbetrachtung• Musikalische Erziehung, ausprobieren von Instrumenten, gemeinsames Singen und/oder Tanzen• Regelmäßige Spaziergänge, Ausflüge/Unternehmungen zum Spielplatz oder Spielen im Garten• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung• Ausflüge• Turntag• Bücherei
10.30 Uhr bis 11.00 Uhr	Wickeln der Kinder nach Bedarf
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Mittagessen in der Mensa
11.30 Uhr bis 14.30 Uhr	Ausziehen, bei Bedarf wickeln Ruhezeit/Mittagsschlaf bzw. ruhige Aktivität für alle, die nicht schlafen
ab 14.30 Uhr	Kleine Nachmittagsbrotzeit, Freispiel, Abholzeit
15.30 Uhr - 17.30 Uhr	Spätdienst

IV. Das pädagogische Konzept unseres Kindergartens

1. Das Raumkonzept

a) Pinguin und Seepferdchengruppe

Im Kindergarten haben wir zwei große Gruppenräume mit angrenzenden Nebenräumen für unsere Kinder. Diese sind untergliedert in verschiedene Spielbereiche. Sie werden individuell nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gestaltet und gegebenenfalls verändert.



In jedem Gruppenraum gibt es eine **Lesecke**, in der sich die Kinder zurückziehen, dort Bücher anschauen, sich unterhalten oder einfach ausruhen und das Geschehen um sie herum beobachten können.

Tischspiele und Puzzle stehen stets als Spielmaterial zur Verfügung.

In der Pinguingruppe gibt es außerdem eine Puppenküche mit Verkleidungskiste für kreative Rollenspiele. Diese sind eine wichtige Möglichkeit für die Kinder, ihren Alltag nachzuspielen. Deshalb werden die Materialien bei Bedarf in Absprache mit den Kindern angepasst.



b) Kreativraum

Im Nebenraum der Pinguingruppe befindet sich der Kreativraum. Dieser bietet den Kindern viele Möglichkeiten gestalterisch tätig zu werden.

Den Kindern stehen dafür Materialien wie z.B. Fingerfarben, Wasserfarben, unterschiedliches Bastelmaterial, Stoffreste, alte Kataloge, Zeitschriften und wertfreies Material zur freien Verfügung. Sie können diese selbständig nutzen und werden so zum freien Gestalten angeleitet. Ihre Kreativität wird dadurch angeregt und kann jederzeit erlebt und umgesetzt werden. Die zur Verfügung stehenden Materialien im Raum werden regelmäßig gewechselt und erneuert.



Darüber hinaus werden Angebote gemacht, die sich an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder orientieren. Die angebotenen Tätigkeiten geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren, zu erlernen und zu erweitern.

Wie bei allen anderen gestalterischen Beschäftigungen erwerben die Kinder dabei nicht nur kreative Kompetenzen, auch viele andere Bildungsbereiche werden angesprochen. Beim gemeinsamen Basteln und Malen wird Sprache angeregt und die Motorik entwickelt. Die Werke der Kinder zeigen somit ein breites Spektrum ihres Entwicklungsstandes.

c) Bauraum



An die Gruppenräume ist neben dem Kreativraum auch der Bauraum angeschlossen. In diesem Funktionsraum befinden sich verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien mit denen sich die Kinder selbständig beschäftigen können, wie z. B. Legosteine, eine Kugelbahn, Playmobil, Schleichtiere, didaktisches Spielmaterial und mehr. Die Spielmaterialien werden regelmäßig, nach Interesse der Kinder gewechselt.



d) Garten/Wald



Der angelegte Garten gliedert sich in mehrere Bereiche und fungiert als zusätzlicher Raum.

Es befinden sich dort Schaukeln, Sandspielflächen und Rückzugsmöglichkeiten für jede Altersklasse. Auf einer Terrasse haben die Kinder mit Fahrzeugen die Gelegenheit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Auch zwei Hochbeete und Blumenrabatte, die mit den Kindern bepflanzt, gepflegt und geerntet werden können, befinden sich im Garten.

In der näheren Umgebung gibt es mehrere Spielplätze sowie einen Fußballplatz die wir zusätzlich gerne nutzen. Darüber hinaus besuchen die Kindergartenkinder und -pädagog*innen regelmäßig die Lärchenvilla im Gruber Taxet, um vielfältige Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Hierzu finden in regelmäßig wiederkehrenden Abständen Waldwochen statt, in denen die Kinder in verschiedenen Gruppen den Wald erforschen können.

e) Bücherei

Wir verfügen über eine eigene Bücherei im Obergeschoss unserer Einrichtung. Der warme und helle Raum ist mit Bücherregalen, einem bequemen Sofa und gemütlichen Lesesesseln ausgestattet. Jede Krippen- und Kindergartengruppe verfügt über einen festen Büchereitag, an dem der Raum für Bilderbuchbetrachtungen, Vorlesestunden, Kamishibai-Geschichten oder Sprachangebote genutzt werden kann. Am Nachmittag steht die Bücherei unseren Hortkindern zur Verfügung. Es gibt ein eigenes Ausleihsystem für unsere Kinder, sodass wir es den Kindern ermöglichen können, Bücher mit nach Hause zu nehmen.

Außerdem besuchen uns regelmäßig Lesepaten aus der Elternschaft, um den Kindern in der Bücherei vorzulesen.



e) Bewegungsraum



Im Obergeschoss unserer Einrichtung befindet sich der große Bewegungsraum. Ausgestattet mit Turnmaterialien dient er Kindergarten und Krippe an festen Tagen vormittags für sportliche Aktivitäten und gezielte Bewegungsangebote. Am Nachmittag wird er sehr gerne von den Hortkindern für Bewegung, Spiel und Spaß genutzt.

2. Schlüsselsituationen des pädagogischen Alltags

a) Eingewöhnung

Alle Kinder erfahren eine auf sie individuell zugeschnittene Eingewöhnung je nach persönlichem Entwicklungsstand. Der erste Tag im Kindergarten wird schon am „Kennenlernen-Nachmittag“ mit den Eltern besprochen.

b) „Sauberwerden“

Nicht jedes Kind, das im Kindergarten aufgenommen wird, ist bereits „trocken“. Diejenigen, die noch eine Windel benötigen, werden selbstverständlich nach Bedarf gewickelt. Dafür steht im Kindergartenbad ein Wickeltisch zur Verfügung. Die intime Wickel- und Pflegesituation sowie das „Sauber werden“ gestalten wir individuell mit besonderer Feinfühligkeit.

c) Freispiel

Spielen bedeutet, sich mit Menschen und Dingen auseinanderzusetzen; Fantasie; Bestätigung; gemeinsames Handeln; Umgang mit Materialien und eigenen sowie fremden Bedürfnissen; Entdecken, Forschen und Experimentieren; Erkennen und Erfahren; es ist lustbetont und schafft Kontakt; es ist schöpferisch und bedeutet Verständigung und Vieles, Vieles mehr.

Spielen bedeutet Freude.

Die Rolle des pädagogischen Personals im Freispiel

Wir halten uns bewusst zurück, um die Kinder während des Spiels aufmerksam zu beobachten und dennoch in Situationen, in denen die Kinder Hilfe und Unterstützung brauchen, jederzeit für sie da zu sein. Wir achten auf die Bedürfnisse der Kinder, reagieren auf ihre Signale, aber greifen nicht vorschnell ein. Kinder sollen die Chance bekommen ihre „Probleme“ selber zu lösen, aber auf Hilfe bauen zu können, wenn sie benötigt wird.

Das Spiel ist frei und wird nicht von uns gelenkt. Wir helfen den Kindern ins Spiel zu finden, und ziehen uns aus dem aktuellen Spielgeschehen zurück, wenn wir merken, sie brauchen uns nicht. Bei Bedarf begleiten wir die (Spiel-)Handlungen der Kinder sprachlich. So können die Kinder im Spiel ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern.

d) Projekte und Angebote

Kinder im Kindergartenalter wollen gerne die Welt verstehen und entdecken. Dabei lernen sie auch viel über sich, ihre Mitmenschen und ihre Umgebung. Sie wollen aktiv sein und die Dinge begreifen.

Die Angebote und Projekte orientieren sich am Erfahrungs- und Wissenstand der Kinder. Der Bezug zu ihrer Lebenswelt ist sehr wichtig, damit die Lernsituationen für die Kinder bedeutsam sind.

e) Morgenkreis und Mittagskreis

Rituale sind für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Sie geben ihnen Orientierung und Halt. Im Morgen- bzw. Mittagskreis finden neben den Ritualen wie z.B. Lieder, Zählen oder Wochentage, auch bestimmte Sachgespräche statt. Im gemeinsamen Treffen erarbeiten wir mit den Kindern unseren Tag bzw. Wochenablauf.

Die Angebote und Projekte orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

f) Sprach-Kita

Seit der Teilnahme am Sprach-Kita Programm legen wir besonders viel Wert auf Möglichkeiten der sprachlichen Bildung. Es werden ganz bewusst verschiedene Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele angeboten. Die Bilderbuchbetrachtungen gestalten wir ganz bewusst dialogisch, um die Kinder zum Sprechen anzuregen. Wir stellen in Gesprächsrunden offene Fragen und reflektieren mit den Kindern gemeinsam, was sie erlebt haben. Dafür visualisieren wir vergangene Aktionen und Projekte für die Kinder. Folglich haben wir uns entschieden, für Plakate und Beschilderungen nicht nur Bilder, sondern auch Schriftsprache zu verwenden, damit diese auch bei den Kindern präsent ist.

Besonderen Wert legen wir auf die sprachliche Begleitung des Alltags. Das, was wir tun, zu benennen und darüber mit den Kindern zu sprechen, unterstützt die Sprachentwicklung der Kinder ganz ohne Druck.

g) Kita Digital

Digitale Bildung ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. In unserer Kita nutzen wir digitale Medien altersgerecht und bewusst, um die Medienkompetenz der Kinder spielerisch zu fördern. Dabei stehen kreatives Ausprobieren, ein sicherer Umgang mit digitalen Geräten sowie die Verbindung von analogem sowie digitalem Lernen im Vordergrund. Auch im Austausch mit Familien und der Dokumentation pädagogischer Prozesse setzen wir auf eine Kombination von digitalen und analogen Werkzeugen, um Kommunikation und Transparenz zu stärken.

h) Übergang zur Schule / Vorschule

Das letzte Kindergartenjahr wird genutzt, um die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Nach diesem Jahr sollen die Kinder die nötigen Kompetenzen erworben haben, erfolgreich eingeschult zu werden.

Viele Fähigkeiten, die die Kinder dafür benötigen, entwickeln sie schon von Geburt an und entwickeln sich im Lauf der Kindergartenzeit weiter. Deshalb sind die Materialien für die Vorschulkinder auch den jüngeren Kindern zugänglich. Auch jüngere Kinder haben oft schon Interesse an Schwungübungen, Aufgabenblättern und anderem Material.

Für einen erfolgreichen Übergang in die Schulzeit benötigen die Kinder Basiskompetenzen in den Bereichen Sprache, Sozialverhalten, Motorik und Kulturtechniken. Um diese kennenzulernen und einzuüben, nehmen die Kinder wöchentlich an zusätzlichen Angeboten teil. Beispiele:

- Übungen aus dem Würzburger Trainingsprogramm
- Teilnahme an dem Vorkurs Deutsch
- Bastelangebote
- einfachen Übungen zur kognitiven Bildung wie Mathematik, Logik und Schreiben
- gezielte Turnübungen oder Tanz
- Vorschulausflüge (z.B. in die Stadtbücherei, ins Kindermuseum, etc.)
- Projektarbeit (z.B. Verkehrserziehung, Bienen, Polizei)

Insgesamt bieten wir den Kindern ein ganzheitliches Vorschulkonzept, das die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung durch spielerisches, sinnorientiertes und lebensnahes Lernen unterstützt.

Kooperation mit den Grundschulen

Den Übergang in die Schule zu gestalten ist die gemeinsame Aufgabe von Eltern, Kindertagesstätte und Schule. Dafür finden Gespräche gemeinsam mit pädagogischem Fachpersonal aus der Einrichtung, Lehrer/Innen und Eltern statt.

In Poing gibt es seit dem Schuljahr 2017/18 drei Grundschulen: die *Anni-Pickert-Grundschule*, die *Karl-Sittler-Grundschule* und die *Grundschule Am Bergfeld*. Es finden viele Formen der Kooperation, wie gegenseitige Besuche, ein gemeinsames Sportfest und das gemeinsame Schulspiel, statt.

Viele dieser Formen der Zusammenarbeit haben sich bewährt und werden auch zukünftig beibehalten. Vor allem die Besuche in den Schulen sind für einen guten Übergang sehr wichtig. Aufgrund der veränderten Schullandschaft Poings seit diesem Schuljahr müssen die Kooperationsprozesse auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden.

Vorkurs Deutsch 240

Kinder, die einen Förderbedarf in der deutschen Sprache haben, sollen am „Vorkurs Deutsch 240“ teilnehmen. Das gilt insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind. Dieses Kurskonzept beginnt 18 Monate vor Einschulung.

Der Förderbedarf wird anhand des Sprachentwicklungsbogens SISMIC ermittelt. Nur Kinder, die anhand dieser Entwicklungsdokumentation einen Förderbedarf nachgewiesen haben, sollen dieses Kursangebot nutzen. Ziel des „Vorkurs Deutsch 240“ ist es, Kindern eine grundlegende Sprachkompetenz in der deutschen Sprache zu vermitteln, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

3. Ein Tag im Kindergarten des Kinderland Seewinkel

bis 09.00 Uhr	Ankunft der Kinder, Freispiel 06.45 Uhr bis 09.00 Uhr und 09.30 bis 10.00 Uhr gleitendes Frühstück in den Gruppen
09.00 Uhr bis 09.30 Uhr	Morgenkreis
09.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr	Angebotszeit und Freispiel <ul style="list-style-type: none">• (...) Zeichnen, kreatives Gestalten• Bilderbuchbetrachtung• Musikalische Erziehung• Spaziergänge, Spielplatz oder Garten• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung• Ausflüge• Bücherei• Bewegungsangebote• Vorschule und Vorkurs Deutsch• Einrichtungsergänzende Fördermaßnahmen
ab 11.00 Uhr	Aufräumzeit und großer Mittagskreis
11.30 Uhr bis 12.15 Uhr und 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr	Mittagessen alters getrennt in der Mensa
12.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Ruhezeit für die Jüngeren und Schlafen bei Bedarf
13.00 Uhr bis 15.30 Uhr	Freispiel in den Gruppenräumen oder im Garten
ab 14.30 Uhr	Brotzeit
15.00 Uhr – 17.30 Uhr	Spätdienst im Garten oder im Bewegungsraum

V. Das pädagogische Konzept unseres Kinderhorts

1. Das Raumkonzept



Die Hortkinder nutzen im Freispiel, sowie für Projekte und pädagogische Angebote, als auch für die Mahlzeiten die vorhandenen Räumlichkeiten im Obergeschoß.

Im hinteren Trakt befindet sich **der Hausaufgaben- und Essensraum**, wo die Kinder die Möglichkeit haben, nach der Schule gemeinsam Mittag zu essen und anschließend in aller Ruhe, sowie mit ausreichend Platz, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Zudem haben die Kinder neben ihren festen Garderobenplätzen eigene Schulranzen Fächer, die ihnen in einem separaten Raum zur Verfügung stehen.

Im Hauptgang befinden sich der **große Bewegungsraum** für sportliche Aktivitäten und das **„Chill-Out Zimmer“** mit großen Sitzsäcken und einem Kickertisch, das den Hortkindern als „Chill-out-Area“ für lustige Kartenrunden, dem Lauschen von Hörspielen, Erzählkreisen mit ihren Freunden oder für ein aufregendes Fußballmatch zur Verfügung steht. Dort findet auch die An- und Abmeldung der Hortkinder statt.

Im vorderen Trakt grenzt der **Bauraum** zum Spielen mit den Schleich-Tieren oder Konstruieren von Bauwerken mit Lego und Bausteinen direkt an den **Kreativraum** für künstlerische Angebote oder auch spannende Gemeinschaftsspielrunden und Puzzlespässe sowie die Möglichkeit auf dem großen Sofa Platz zu nehmen und spannende Hörspiele oder CDs zu hören.

Neben dem Eingang zum Hort gibt es eine **Bücherei**, unser Rückzugsort, in der Ruhe und Gemütlichkeit herrscht. Die Kinder dürfen sich die Bücher auch gerne ausleihen und mit nach Hause nehmen, wir haben hierzu ein Ausleihsystem entwickelt.

Neben zwei Dachterrassen stehen uns der Schulpausenhof, die Tartanbahn und der Hartplatz sowie der Krippen- und Kiga-Garten nach Absprache zur Verfügung. Wir verbringen auch viel Zeit auf dem Außengelände im Park, beim Spinnenspielplatz oder Bolzplatz. Die linke Dachterrasse ist ausgestattet mit selbst gebauten Hochbeeten, einer von Eltern selbst gebauten Chill-Lounge aus Paletten und einer großen Tischtennisplatte. Die rechte Dachterrasse nutzen wir im Sommer hauptsächlich für das Erledigen der Hausaufgaben.



2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag

a) Hausaufgaben



Im Hort finden täglich von Montag bis Donnerstag die Hausaufgaben statt. In diesem Zeitraum ist immer ein Ansprechpartner für die Kinder im Raum. In einer ruhigen Atmosphäre lernen die Kinder ihre Aufgaben konzentriert und strukturiert zu bearbeiten. Den Hortpädagog*innen ist es ein Anliegen, den Kindern unterstützend zur Seite zu stehen. Um dies bestmöglich zu erreichen, werden die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüft. Reine Leseaufgaben können nicht während der Hausaufgabenzeit im Hort erledigt werden. Damit auch die Eltern einen Überblick über den Leistungsstand ihres Kindes

haben, ist es nötig, die Hausaufgaben zu Hause noch einmal zu kontrollieren. Es ist uns ebenfalls wichtig, den Kindern den Druck der Hausaufgaben zu nehmen, indem wir ihnen auf eine rücksichtsvolle Art und Weise helfend zur Seite stehen.

b) Projekte

Zu den angeleiteten Angeboten gehören auch Projekte. Themen hierfür können im gesamten Tagesablauf aufgegriffen werden. Ausgangspunkt für ein Projekt ist die Situation und das Interesse der Kinder, mit dem Ziel den Kindern die Möglichkeit zu geben, ganzheitliche Erfahrungen zu bestimmten Themenbereichen zu machen. Die Länge und Fortsetzung eines Projektes werden vom Interesse der Kinder bestimmt. Eines unserer ganzjährigen Projekte sind unsere Waldtage, diese nutzen wir regelmäßig in den Ferien.



c) Kinderkonferenz (Kiko)

Einmal in der Woche (Donnerstag 14.30 Uhr -15.00 Uhr) findet die Kinderkonferenz mit den Hortkindern statt. Hier wird, neben Projekte und Freitagsangeboten, auch das Ferienprogramm mit den Kindern besprochen. Zudem werden Probleme und Lösungsvorschläge aufgegriffen, erarbeitet und besprochen. Die Kinderkonferenz wird zudem zum gemeinsamen Feiern der Geburtstage genutzt.

3. Ein Tag im Hort des Kinderland Seewinkel (Schulzeit)

11.20 Uhr – 13.45 Uhr	Gleitendes Mittagessen
11.45 Uhr - 14.30 Uhr	Gleitende Hausaufgabenzeit (ca. 1 Std.)
11.20 Uhr – 15.30 Uhr	Freispiel in den Horträumen und /oder Angebote (Gestalten, Vorlesen, Bewegungsangebote)
ab ca. 14.00 Uhr	Freizeit draußen (Boltzplatz, Park, Spielplätze, Hartplatz)
15.30 Uhr – 17.30 Uhr	Spätdienst im Bewegungsraum oder im Kindergarten-Garten
17.30 Uhr	Hortzeit ist zu Ende

Freitags finden keine Hausaufgaben statt! Dieser Tag wird genutzt, um mit den Kindern Ausflüge zu unternehmen und die Zeit für das Freispiel im Hort zu nutzen.

4. Unser Hortalltag während der Ferien

bis 09.00 Uhr	Kommen die Kinder in den Hort (entsprechend der Buchungszeiten)
09.00 Uhr	Morgenkreis
zwischen 09.15 Uhr – 10.30 Uhr	Gleitendes Frühstück
ab 10.30 Uhr	Freispiel (Spielplatz, Pausenhof, Park usw.) oder geplante Ausflüge, hier verändert sich der Tagesablauf, dazu folgt dann ein gesondertes Informationsschreiben an die Eltern.
15.30 Uhr - 17.30 Uhr	Spätdienst / Freispiel

VI. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft

Das Kinderland Seewinkel lebt Partizipation mit den Eltern und den Kindern, indem wir individuell auf die Bedürfnisse und auf die äußeren Umstände aller eingehen, diese achtsam und respektvoll berücksichtigen sowie Wertschätzung entgegenbringen. Eigene Entscheidungen sollen im Rahmen des Möglichen getroffen werden dürfen. Ideen, Wünsche und offene Kritik der Eltern sind uns sehr willkommen. Eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat wird gewünscht und im Hausalltag gelebt.

Im Rahmen der Sprach-Kita legen wir den Fokus auch immer wieder auf die Perspektive der Eltern. Dieser Wechsel des Blickwinkels gibt uns die Möglichkeit, die Eltern besser zu verstehen und die Zusammenarbeit individuell zu gestalten.

VII. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit im Kinderland Seewinkel dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.

© Bildnachweise: Alle Fotos © Kinderland PLUS gGmbH; Logo „Sprach-Kita“ © Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)